



Stadt-Land-Gott

Das Magazin der Katholischen Kirche Nordharz

2
2026

Das ist mir heilig!

zum Thema:

So war dein Leben -
denkst du

Es ist dieser eine Mensch

Vielleicht das Heilige

Äußerlich schlicht

Aktuelles

Begegnungszentrum für
Jürgenohl

Weggemeinschaft der
Schwäche

Warten auf Reformen

Frühling auf dem
Pferdeberg

Kurzinformationen &
Berichte

Termine

Beim Namen genannt

Gottesdienstzeiten

ERKRAFT

Juni - September 2026

Das ist mir heilig!

Herzlich willkommen in unserer sommerlichen Ausgabe von „Stadt – Land – Gott“ mit einem spannenden Thema: „Das ist mir heilig!“.

Heilig – diesen Begriff benutzen wir tatsächlich in vielfältiger Weise. Ganz schlicht heißt es für manche: Was mir heilig ist, das ist einfach besonders, das möchte ich nicht eintauschen, hergeben oder gar verlieren. Ein bisschen tiefer ausgedrückt: Was mir heilig ist, das gehört zu mir, unbedingt, das möchte ich nicht von mir getrennt wissen. Und noch mehr lässt sich diese Beziehung des Heiligen zu mir vertiefen und gleichzeitig erweitern. Was mir heilig ist, das weist über sich selbst hinaus, ist viel mehr als ich sehen, fühlen, ertasten oder greifen kann. Transzendenz nennen das Theologie oder Philosophie, hinüber- und ausgreifend aus der Welt in das Himmlische, das Göttliche.

„Was mir heilig ist?“ – Diese Frage beantworten Menschen ganz unterschiedlich. Ein paar ganz wunderbare Antworten finden Sie in unserem ersten Teil des Magazins. Frauen und Männer, junge Schülerinnen und Schüler, erwachsene und erfahrene Menschen haben darüber nachgedacht und teilen ihre Überlegungen mit uns. Sie alle möchten inspirieren und ermutigen, dass Sie sich diese Frage in einem Moment der Ruhe und Muße auch stellen. „Was mir heilig ist?“ Was würden Sie auf diese Frage antworten? Wenn Sie möchten, schreiben Sie uns eine E-Mail, gerne mit einem selbst gemachten Foto (damit keine Urheberrechte verletzt werden) an redaktion@katholische-kirche-nordharz.de

Wir freuen uns auf Ihre Gedanken dazu.

Wenn Sie weiter in unserem Magazin blättern, finden Sie – wie gewohnt – auch viele informative Berichte über



Foto: Stephan Tengler | pfarrbriefservice.de

das, was in den letzten Monaten wichtig, spannend und interessant war, und was in der nächsten Zeit auf Sie wartet. Der Sommer hält zum Beispiel wieder wunderbare Konzerte in der St.-Georg-Klosterkirche in Grauhof bereit, die Treutmann-Orgel wird erklingen, vielen anderen Instrumenten hauchen internationale Künstlerinnen und Künstler Leben ein, nehmen Sie mit auf musikalische Reisen.

Ende August laden wir am Sonntag zu einer besonderen Heiligen Messe ein, in der auch das Sakrament der Krankensalbung gespendet wird. Pastor Schmalstieg erläutert die tiefe Bedeutung dieses Sakramentes der

Ermutung und Stärkung. Sakrament – heiliges Zeichen: heilig, weil das, was vordergründig geschieht, weit über sich selbst hinausweist in die Wirklichkeit und Wahrheit eines liebenden Gottes, an den wir glauben dürfen.

Im Namen des Redaktionsteams, aller Autorinnen und Autoren wünsche ich Ihnen viel Freude mit unserem Sommerheft. Seien Sie behütet in diesem Sommer, ob Sie unterwegs sind oder zu Hause bleiben!

Thomas Mogge, Pfarrer



Susanne Samtlebe
Individuelle Abendmode

Für alle wichtigen Stationen im Leben...

*Von der Taufe bis...
zur goldenen Hochzeit*

*Kleider und Anzüge für
Kommunion, Konfirmation
und Abiball*

*Zauberhafte Garderobe für
das „Ja“ der Braut im Standesamt,
die Blumenkinder,
Brautjungfern und Gäste...*

Termine nach Vereinbarung!

Susanne Samtlebe

Individuelle Abendmode 05321/18 336
Kupferraugasse 1 www.samtlebe.de
38640 Goslar samtlebe@t-online.de



„So war dein Leben. Denkst du.“

Gedanken und ein Foto von Hans Georg Ruhe



Mir Heiliges ist selten öffentlich. In meinem Arbeitsraum aber steht ein kleiner Schrank: Er war der erste Küchenschrank meiner Eltern, später Archiv für Steuerunterlagen. Noch später entdeckte ich seine einfache Schönheit. Der Schrank wurde mir überlassen, ich beizte ihn ab und seitdem begleitet er mich durch diverse Wohnungen.

In ihm verwahrt sind meine Tagebücher und Notizkladden, alte Terminkalender und die Erstauflagen meiner Publikationen, Papierfotos und wichtige Bücher. Wollte jemand mein Leben rekonstruieren, könnte er das anhand des Gesammelten mit geringer Mühe.

Jetzt, im Alter, blättere ich manchmal in den Büchern und Heften, erinnere mich und habe doch vieles vergessen. Dieser Schrank ist mir heilig. Ich ehre ihn durch die Darstellungen meines langen Lebens. Der Schrank flüstert: „So war dein Leben.“ Und zwinkert dabei: „Denkst du...“

Es ist dieser eine Mensch

Gedanken von Vanessa Linke

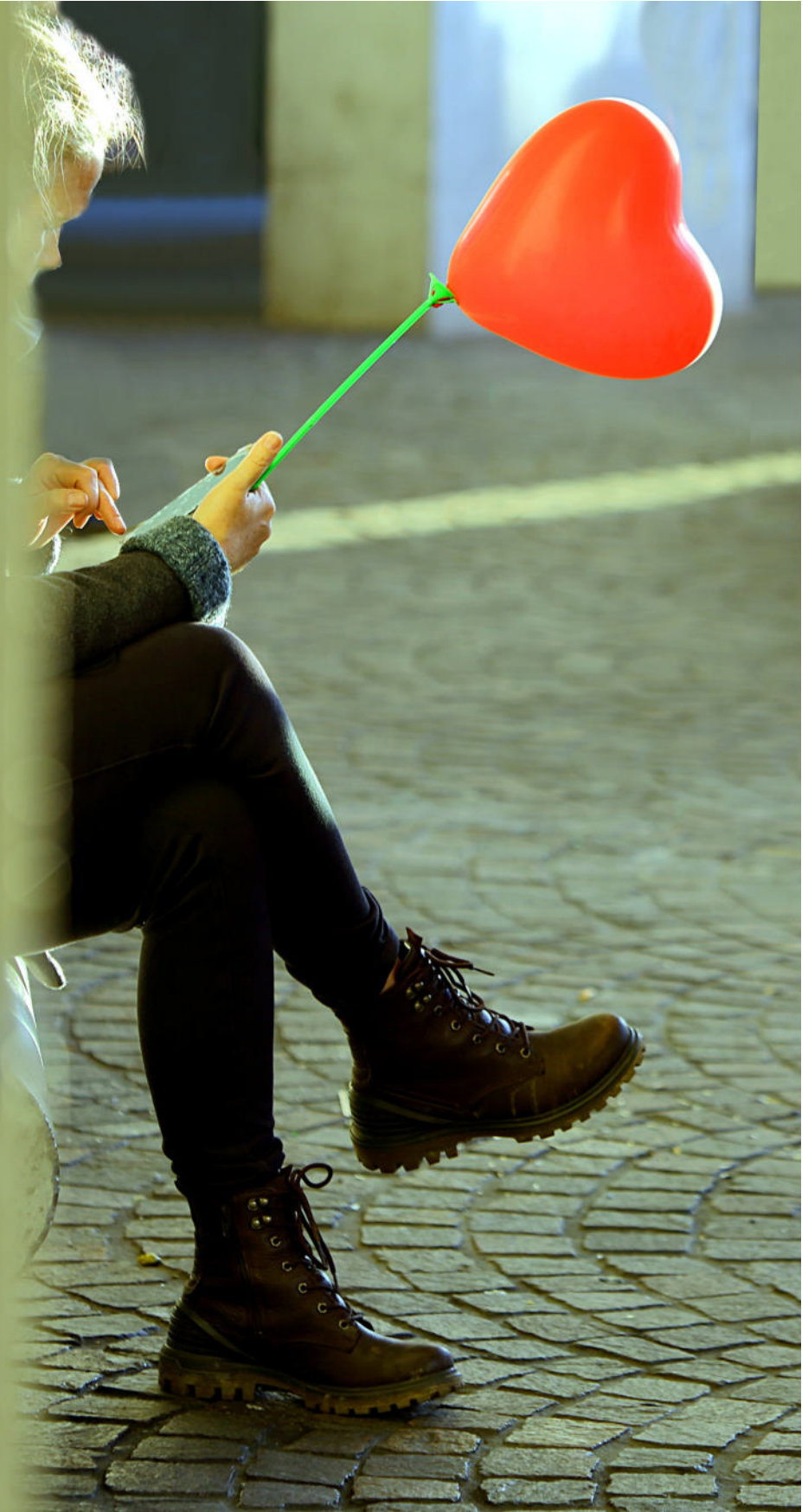
Heilig bedeutet für mich etwas oder jemanden, das oder den man im Herzen trägt und beschützen möchte. Da denke ich nicht zuerst an einen Ort oder einen Gegenstand. Ich denke an einen Menschen, eine Person - nicht nur irgendeine Person, es ist dieser eine Mensch.

Dieser Mensch, von dem man als Kind erzählt hat, den man nur ein Mal im Leben trifft. Diese Person X hat einen ganz besonderen Platz in einem Herzen, denn X war immer da, ist mein größter Supporter und steht mir immer zur Seite.

Wenn ich bei X in der Nähe bin, ist alles warm in mir und fühlt sich geborgen - wie ein kleines Kind.

Zuhause ist nicht immer ein Haus, eine Wohnung oder vier Wände, zuhause kann auch ein Jemand sein. Und X ist mein Jemand, mein Zuhause, meine Oase, mein Ort für Ruhe. Ist die Laune auch noch so schlecht, ist die Laune sofort wieder gut, wenn Person X bei mir ist.

Gott zeigt uns im Glauben, wie wichtig Liebe, Zusammenhalt und Vertrauen sind. Genau diese Dinge verbinde ich mit dieser Person: Sie gibt mir Kraft in schweren Zeiten, hört mir zu und erinnert mich daran, dass niemand allein sein muss. Ich glaube, dass Gott uns Menschen begegnen lässt, die unser Leben verändern und uns auf unserem Weg begleiten. Manche Menschen bringen Licht in dunkle Momente und geben Hoffnung. Deshalb ist diese Person für mich etwas Heiliges.



WAS MIR HEILIG IST...

Gedanken von Schülerinnen einer Religionsgruppe des Ratsgymnasiums, Goslar

MEINE SCHWESTER IST MIR HEILIG. SIE IST EIN SEHR FRÖHLICHER MENSCH UND MUNTERT MICH AUF, WENN ICH TRAUIG BIN. SIE IST WIE EINE FREUNDIN FÜR MICH.



Jona 11

Mir ist meine beste Freundin heilig. Ich kenne sie bereits seit der Grundschule und wir haben uns direkt sehr gut verstanden. Wir haben schon so viel Töles zusammen erlebt und bei allem habe ich das Gefühl gehabt, dass ein Engel vor mir steht, die beste Person, der ich je begegnet bin.

Charlotte, 12 Jahre

Zuerst finde ich, dass die Frage „Wer mir heilig ist“ die bessere für meine Antwort ist, denn in meinem Leben gibt es Personen, die besonders sind, die mir helfen oder einfach da sind, wenn es wichtig ist.

Egal, ob es eine schlechte Person oder eine gute ist: die Erfahrungen sind es, die wichtig sind.

Zoe, 12 Jahre



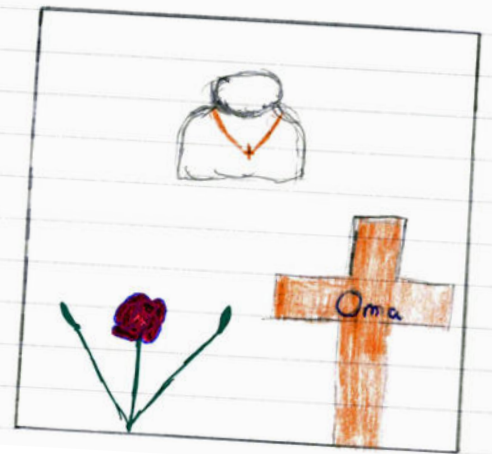
Zu meiner erst Komunion bekam ich von meiner Oma eine Kreuzkette. Ich fand die Kette toll. Doch im selben Jahr starb meine Oma. Ich war traurig doch die Kette behielt ich denn so kann ich an sie denken.

Emilia, 11

Als ich zur Erstkommunion gegangen bin, habe ich eine Kette von meinem Onkel bekommen. Sie bestand aus weißen, pastell-rosanen und beige Perlen. Auf den beige Perlen stand mein Name. Es war auch noch ein Kelch mit dem Blut von Jesus und ein Kreuz als Anhänger dran.

Wenn ich daran denke, erinnert es mich an meine Kommunion, das Fest, was wir gefeiert haben und an meine Freundin, die ich damals kennengelernt habe.

N. N., 11 Jahre



Früher, mit ca. 10 Jahren, habe ich bei meiner Oma übernachtet. Meine Oma hatte einen kleinen Holzschrank mit ganz vielen kleinen Büchern. An diesem Tag fragte ich meine Oma, ob ich sie mir mal angucken dürfte. Sie sagte: „Klar, Schätzchen.“ und ich fand wunderschöne Geschichten bis ich zu einer Kiste kam, auf der stand: „Gott“. Ich öffnete die Kiste und fand die Bibel. Auf einmal fasste mich was an die Schulter oder auch nicht? Meine Oma war nicht oben. Ich hatte sofort so ein Gefühl, als ob mich jemand oder etwas beschützt. Seitdem gehört diese Bibel mir.

Leni, 12 Jahre

Vielleicht das Heilige ...

Gedanken und ein Foto von Jens Höfel (Propst in Bad Harzburg und Goslar)

Gerne möchte ich Sie mitnehmen an einen ganz besonderen Ort, der mir heilig geworden ist. Dazu machen wir uns auf eine Reise in die Alpen nach Südtirol ins Ahrntal. Seit fast 60 Jahren fahren Konfirmandinnen und Konfirmanden aus unserer Evange-

inhen zu vermitteln, wie wir unseren Glauben in dieser Welt leben können.

Dort im Südtiroler Ahrntal gibt es oberhalb des Städtchens Sand in Taufers diesen besonderen Ort, der

Kapelle in einer Burgruine, die Franz und Klara gewidmet ist.

Wir gehen den Weg mit unseren Jugendlichen als Gottesdienst - schweigend - von Station zu Station - immer wieder innehaltend - die Ge-



„Schwester Sonne“ heißt diese Station auf dem Besinnungsweg zum Sonnengesang des Franz von Assisi oberhalb von Sand in Taufers, Südtirol, Italien. Eine vergoldete Granitkugel strahlt im Licht der Sonne. Dazu steht ein Wort des Propheten Jesaja: „Deine Sonne geht nicht mehr unter.“ (Jesaja 60, 20)

lisch-lutherischen Landeskirche jeden Sommer für drei Wochen in diese wunderschöne Gegend ins Konfirmanden-Ferien-Seminar (KFS). Seit 30 Jahren bin ich selbst mit dabei und darf miterleben, wie es immer wieder gelingt, mit diesen 13-14 jährigen Jugendlichen gemeinsam „Gemeinde auf Zeit“ zu sein und

mir ein heiliger Ort geworden ist. Jugendliche aus den katholischen Kirchengemeinden dort und einheimische Künstler haben einen Besinnungsweg zum Sonnengesang des Franz von Assisi geschaffen. Stationen zu den einzelnen Strophen des Gesangs ziehen sich durch den Wald den Berg hinauf bis zu einer kleinen

danken schweifen – wir hören die Worte - singen Strophen des Liedes - kommen erschöpft und erfüllt oben an.

Das ist eine ganz besondere Atmosphäre, die mich immer wieder in ihren Bann zieht. So richtig kann ich nicht beschreiben, was da eigentlich passiert. Vielleicht das Heilige ...

Äußerlich schlicht

Gedanken und ein Foto von Pater Jacob Thaile, MSFS

Ein Ort, ein Gegenstand oder ein Wort kann für jede Person heilig sein. Heiligkeit ist für mich nichts Abstraktes oder von außen Aufgezwungenes. Ich erfahre sie als etwas, das geschieht, wenn mein Herz, meine Aufmerksamkeit und meine Offenheit einer tieferen Gegenwart Gottes begegnen. Etwas wird für mich heilig, wenn es mich näher zu Gott führt, Ehrfurcht in mir weckt und mir hilft, über das Sichtbare hinauszuschauen.

Wenn ich etwas als heilig erkenne, beginne ich, anders damit umzugehen – nicht aus Pflichtgefühl, sondern aus echter Achtung. Es prägt mein Handeln, mein Denken und mein Beten und wird Teil meines inneren Lebens.

Ein besonders klares Beispiel dafür ist für mich der Rosenkranz, ein katholisches traditionales Andachtsgebet. Äußerlich ist er schlicht: eine Reihe

von Perlen in Kreisform, mit einem Kruzifix daran. Nichts an seinem Material ist außergewöhnlich, und doch ist er für mich zutiefst heilig.

Der Zweck des Rosenkranzes ist auf Jesus ausgerichtet. Jesus ist der Mittelpunkt dieses Gebets. Das Bild stellt das dar. Wenn ich ihn in die Hand nehme, um zu beten, halte ich nicht einfach einen Gegenstand – er hilft mir, in das Gebet einzutreten. Jede Perle führt mich durch das „Vaterunser“, das „Gegrüßet seist du, Maria“ und das „Ehre sei dem Vater...“. Dieser Rhythmus verbindet

meinen Körper mit meinem Geist und hilft mir, in eine Haltung der Andacht zu kommen. Man kann in unterschiedlichen Situationen beten, zum Beispiel im Auto auf längeren Fahrten, beim Spaziergehen oder in Ruhe zu Hause. Dabei fühle ich mich sicherer und lasse mich unter den Schutz Mariens stellen.



Auch seine Form hat für mich Bedeutung. Der Kreis erinnert mich an die Ewigkeit – an Gott ohne Anfang und Ende. Das Kruzifix, wie ich es verstehe, lehrt, dass der Rosenkranz ein christuszentriertes Gebet der Besinnung, der Liebe, des Opfers und des Heils ist.

Ich habe das Beten des Rosenkranzes erst in der 6. Klasse gelernt, damals aber noch ohne großes Verständnis. Nach und nach habe ich die Schönheit seines Gebets, die Kraft seiner Fürsprache und die Freude,

einen Rosenkranz in der Tasche zu haben, erkannt.

Im Rosenkranzgebet bete ich nicht zu Maria, sondern mit Maria zu Jesus. Die Freude, mit ihr zu beten, ist die Zeit wert, die man dafür aufwendet. Ich fühle mich begleitet und getragen. Es entsteht das Gefühl,

nicht allein zu sein – dass meine Anliegen, für mich selbst, für andere und für die Welt, mitgetragen werden. Dadurch fühle ich mich im Gebet mit allen verbunden. Ich glaube, dass viele Menschen, die regelmäßig den Rosenkranz beten, ähnliche Erfahrungen machen.

Es ist inspirierend, die Tapferkeit und Stärke einer liebevollen Mutter zu sehen, wie sie ihr Kind beschützt und gegen jede Bedrohung kämpft – sei es unter Menschen, Tieren, Vögeln oder Fischen. Dieses Bild habe ich oft vor Augen, wenn

ich den Rosenkranz bete.

In den Händen einer liebevollen Mutter findet ein Kind Zuflucht – einen sicheren Hafen, in dem es stets gesehen und geliebt wird. Ebenso schenkt Mutter Maria Trost und geistige Unterstützung in Zeiten der Prüfung und Einsamkeit durch ihre sanfte und tröstende Gegenwart. Durch diese Erfahrung des Rosenkranzgebets kann ich mit Überzeugung sagen, dass er für mich etwas zutiefst Heiliges und Bedeutungsvolles ist. Daher ist mir der Rosenkranz heilig.

Weggemeinschaft der Schwäche

Unsere gemeinsame Sorge um alte, kranke und sterbende Menschen



Jesu Beispiel verpflichtet

Jesus, der Zimmermannssohn, lebte sein öffentliches Leben ohne Berührungsgängste. Seine unerschütterliche Liebe und sein gelebtes Gottvertrauen äußerten sich nicht nur in seinen Worten. Sie wurden heilsam erlebbar auch in seinen Taten. Er wusste die Menschen zu berühren: Die mit Fieber erkrankte Schwiegermutter des Petrus fasst er an der Hand (Mk 1,31), den vom Aussatz Gezeichneten berührt er und spricht: „Ich will es, sei rein!“ (Mk 1,41). Vom Vertrauen der Phönizierin aus Syrien lässt Jesus sich berühren und hilft der Tochter der Fremden (Mk 7,24-30). Ein römischer Hauptmann bittet Jesus für seinen Diener um Heilung. Desse Glaube bringt Jesus zum Staunen. Denn der sagt: „Ich bin es nicht wert, dass du mein Haus betrittst. Sprich nur ein Wort, dann wird mein Diener gesund.“ Und so geschieht es. (Mt 8,5-11) Dies Wort des Hauptmanns hat zu unserem Gebet vor dem Empfang der Hl. Kommunion geführt. „Herr, ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort...“

Jesus sieht die Menschen in ihrer Tiefe an. Er bemerkt die Großzügigkeit einer Witwe, die in den Opferstock nur ein paar Münzen hineinwirft, damit aber alles von sich gibt.

(Mk 12,41-44) „Jesus wusste, was im Menschen ist“ (Joh 2,25), so bringt es treffend Johannes auf den Punkt. Dieser Mensch ist Gottes Sohn. In ihm ist Gott uns nahe. Schließlich lesen wir dort (Joh 13,1-20), wie Jesus den Sklavendienst übernimmt, beim letzten Abendmahl die Füße seiner Jünger berührt und sie gewaschen hat. Daran sollen seine Freunde sich ein Beispiel nehmen!

Die Urgemeinde in Jerusalem hat das alles nach Ostern nicht vergessen.

In der Apostelgeschichte wird, vielleicht etwas idealisiert, hervorgehoben, dass die Gläubigen nicht nur weiter an den Lehren, Gebeten und der Gemeinschaft festhielten, sondern auch mit ihrem Hab und Gut füreinander einstanden. Die Sorge um Gerechtigkeit in der Witwenversorgung für *alle* Frauen führte gar zur Einführung eines neuen Diakonen-Dienstes (Apg 6,1-7). Der Verfasser der Apostelgeschichte nennt Christsein immer wieder „den Weg“, im Sinn eines *neuen* Weges und eines *Weges, der Menschen zum Heil führt*.

Unsere Sorge

Wo wird heute unsere Solidarität mit Menschen an Grenzen sichtbar? Welche Wege und Weisen gibt es, um innerlich und auch nach außen sichtbar mit dem Auferstandenen unter-

wegs zu bleiben? Schon viele Formen des Engagements in unserer Kirche Nordharz bezeugen, wo wir in Berührung sind mit Trauer und Angst, mit Freuden und Hoffnungen der Mitmenschen:

Etliche sind es dadurch, dass sie treu an der Seite ihrer älter und gebrechlicher werdenden Angehörigen bleiben. Wenn es zuhause nicht mehr geht, selbst mit ambulanten Pflegediensten nicht, dann eben in Altenheimen, Krankenhäusern und Hospizen. Andere von Ihnen sind in helfenden Berufen tätig oder sie besuchen, auch wenn es keine Verwandtschaft ist, Menschen in Einrichtungen der Alten- und Krankenpflege. Hausbesuche, Geburtstagsbesuche und Hauskommunion seien genannt. Wir Priester und Diakone und Sie als ehrenamtlich Engagierte tun vieles im Verborgenen. Nicht zuletzt gibt es auch die Gottesdienste, die Sie mit Menschen in deren naher Umgebung feiern. Gott sei Dank ist das so!

Sakrament der Krankensalbung - Versehgang - Sterbesegen

Diese aufgeführten Rituale sind von all dem Erwähnten nicht losgelöst, im Gegenteil: Sie stehen im engsten Zusammenhang und sind immer gemeint als „*Zuspruch Jesu für das Leben*“. Viele schieben aber v.a. die Krankensalbung so weit auf, bis dann oft die Pflegebediensteten von Intensivstation oder Altenheim uns Priester für eine Krankensalbung „alarmieren“. Denn dies Sakrament wird leider immer noch als „Letzte Ölung“ und das nun unausweichliche Anklopfen des Todes empfunden.

Krankensalbung - Feier der Bestärkung und Kräftigung

Die Krankensalbung gehört zu den „Riten der Passage“, zu den Übergangsritualen. Sie will den Übergang

von der Gesundheit zur Krankheit und den Übergang vom Leben zum Tod bestehen helfen. Diese Übergänge sind häufig mit Angst verbunden. Jede Schwelle ist auch eine Gefährdung. Der Übergang von der Gesundheit zur Erkrankung kann zur „Erschütterung des gesamtmen-

neralment also rechtzeitig in der Krise erbitten.

Versehgang

Der Ritus des Versehganges, an der Schwelle vom Leiden zum Tod, am Übergang in die Welt Gottes, hat seinen Hauptakzent auf der Spendung

geliebten Menschen umso kostbarer. Vorschläge dazu gibt es auch im Gotteslob (Nr. 608,2).

Der Sterbesegen

Die Diözese Rottenburg Stuttgart hat ein Büchlein herausgegeben, in dem der Ritus einer Segnung des sterbenden Menschen *ohne* Priester oder Diakon beschrieben wird. Es ist mir selbst durch eine Familie bekannt geworden (Hrsg. Diözese Rottenburg-Stuttgart, Der Sterbesegen, Schwanenverlag – Verlagsgruppe Patmos). Dazu gibt es eine Doppelkarte mit dem Text der Segnung. Leider ist sie derzeit vergriffen. Hierzu der Link (<https://shop.verlagsgruppe-patmos.de/doppelkarte-sterbesegen-210500.html>). Beim Sterbesegen zeichnen die Anwesenden mit einem begleitenden Gebet Kreuze auf Stirn und beide Hände. Diese Arbeitshilfe empfehle ich hier gern weiter.



chen Befindens“ führen. Das Lebensgebäude bekommt einen Riss. Genau in dieser Situation begegnet dem Menschen im Sakrament der Krankensalbung Jesus Christus als der, der selbst gelitten hat. Er begegnet dem Arzt Jesus, der sich ihr oder ihm ohne Berührungsangst zuwendet. Jesus berührt sie, damit die angefochtenen Menschen mit den inneren Quellen der göttlichen Kraft in Berührung kommen, die zu heilen vermag. Wichtige Elemente sind die Segnung mit dem Taufwasser, das Schuldbekenntnis, die Bitten, die schweigende Auflegung der Hände auf das Haupt und schließlich die Salbung auf der Stirn und auf den Innenseiten der Hände. Bei einer Feier im kleinen Kreis laden wir gern die Mitfeiernden ebenfalls zu dieser Handauflegung ein. Der Akzent liegt in erster Linie auf der Bestärkung und Kräftigung. Sie dürfen dies Sak-

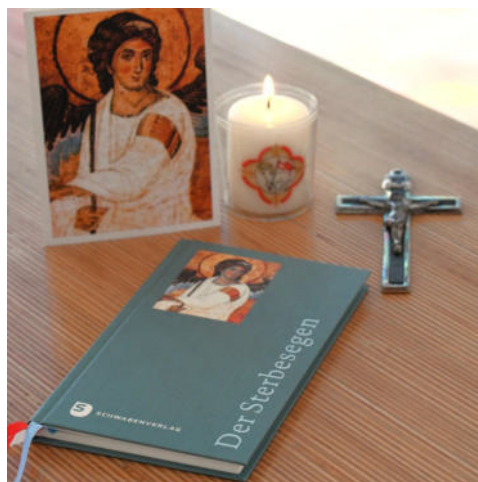
der hl. Kommunion. Auch er ist ein österliches Tun. Der sakramentale Leib Christi ist die Nahrung auf dem letzten Wegstück, laut der Verheißung Jesu Christi: „Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag“ (Joh 6,54). Sollte eine Nahrungsaufnahme nicht mehr möglich sein, dann ist das gemeinsame Beten in der Nähe des

Einladung zum Empfang der Krankensalbung innerhalb des Gemeindegottesdienstes:

Am 5. Sonntag im August, den 30. August, laden wir zum Empfang der Krankensalbung um 10 Uhr im Gemeindegottesdienst ein. Die Feier wird die Dauer einer Stunde nicht überschreiten.

Überlegen Sie, ob Sie sich selbst oder eine ihnen nahestehende Person zum Empfang dieses Sakramentes der Bestärkung anmelden möchten. Ihre Anmeldung erfolgt dann bitte über das Anmeldeformular auf den bereitliegenden Flyern. Bitte ausschließlich an das Pfarrbüro von St. Benno, Marienburger Straße 35 / Seiteneingang (Pfarrbüro) 38642 Goslar senden!

*Text und Fotos:
Pastor Ulrich Schmalstieg*



Das Gotteslob, unser Gesang- und Gebetbuch, bietet Hilfen für Alter, Krankheit und Sterben an:

Nr. 602, 1-6 Krankensalbung, Nr. 602, 7+8 Wegzehrung, unter Nr. 608 Im Angesicht des Todes, 609 Die Totenwache (zwischen Sterben und Begräbnis) | Gebete: Nr. 16,5; 17, 1+2; 17, 3-5; 18, 1-5; 28, 1-9.

Ein Begegnungszentrum für Jürgenohl

Nach den Vorarbeiten des Architekturbüros Sabljo war die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ein nächster Schritt.

In der Aula der Grundschule Jürgenohl warteten erfreulich viele Bürgerinnen und Bürger neugierig auf den Beginn einer Veranstaltung, mit der sie ihre Sichtweisen und ihre Interessen für ein Begegnungszentrum im Goslaraner Stadtteil Jürgenohl einbringen konnten. Oberbürgermeisterin Urte Schwerdtner, selbst aufgewachsen in Jürgenohl, stellte den langjährigen Wunsch der Bürgerschaft nach einem solchen Begegnungsort heraus. Und sie bedankte sich bei der evangelischen Kirchengemeinde St. Georg und der katholischen Pfarrei St. Jakobus (mit dem Kirchort St. Benno) für die Bereitschaft neue Wege zu gehen. Denn eines der beiden vorhandenen Gemeindehäuser soll ausgewählt, modernisiert und dann allen Bürger:innen zur Verfügung gestellt werden.

Das Architekturbüro Sabljo aus Hannover wurde vom Bistum Hildesheim, der Landeskirche Braunschweig und der Stadt Goslar ge-



Foto: Marco Koch

meinsam beauftragt, eine vergleichende Machbarkeitsstudie durchzuführen. Die Beteiligung der ansässigen Bürger:innen von Jürgenohl ist ein wichtiger Baustein bei der Erstellung. So wurden Fragebögen ausgefüllt, Punkte an vorbereiteten Stellwänden aufgeklebt und an Modellen der beiden Gemeindehäuser Raumprogramme diskutiert. Pfarrer Thomas Mogge und die Vorsitzende des evangelischen Kirchenvorstandes Tanja Schlack freuten sich in ih-

ren Grußworten über den gemeinsamen Prozess, der auch ökumenisch neue Perspektiven aufzeigt.

Dr. Jürgen Selke-Witzel



Dieser QR-Code bringt Sie zu einem Artikel, der uns freundlicherweise von Hendrik Roß von der Goslarschen Zeitung zur Verfügung gestellt wurde.

Handwerk & Technik
seit 1961

**Innenausbau
Guder**
Bau- und Möbeltischlerei

Bauen und Wohnen mit Holz

Innenausbau Guder
Strousbergstraße 8 • 38704 Liebenburg-Othfresen
Tel.: 05346/4028 • Fax: 05346/5591
www.tischlerei-guder.de

wv württembergische
Ihr Fels in der Brandung.

Wir bieten jedem die Vorsorge,
die zu seinem Leben passt

Wüstenrot & Württembergische. Der Vorsorge-Spezialist.

**Die vier Bausteine
moderner Vorsorge:**

- Absicherung**
Finanzielle Unabhängigkeit und Wohlbefinden heute und im Alter sichern
- Wohneigentum**
in den eigenen vier Wänden leben
- Risikoschutz**
Vermögen und Eigentum schützen
- Vermögensbildung**
Finanzielle Ziele sichern und Vermögen aufbauen

Erol Gültepe
Versicherungsfachmann (BWW)
Generalagentur

Versicherungsbüro
Talstraße 30-31
38642 Goslar
Telefon 05321 334625
Mobil 0170 8967304
Telefax 05321 389336
erol.gueltepe@
wuerttembergische.de

Warten auf Reformen

Wenn es um Reformen geht, ist es in der Kirche nicht anders, als beim einzelnen Menschen oder in der Gesellschaft: Eine Angst vor Reformen ist uns inne. So wissen wir aus der Psychologie, dass die Angst vor Verlust um ein Vielfaches gewichtiger ist, als ein möglicher Gewinn; das schürt Ängste. In der Menschheitsgeschichte gab es meistens nur dann einschneidende Veränderungen, wenn ein „Weiter so“ nicht mehr möglich war.

Zudem sind Reformen immer unvorhersehbar: Selbst an das vermeintlich Schlechte ist man schon gewöhnt und meint, dieses kontrollieren zu können. Das unbekannte Neue, das mit diesem unangenehmen Verlassen der eigenen Komfortzone einhergeht, birgt Risiken, und der Weg dahin ist schwer. [...] Das vermeintlich Bewährte und die so errungenen Vorteile müssen verteidigt werden. Reformen sind dann zunächst zumindest unangenehm

und mit Ängsten verbunden. Gerade die Angst vor Neuem kann in einer so von Tradition und alten Strukturen vereinnahmten Kirche die Reformprozesse lähmen. Schließlich müsste die Kirche viel aufgeben, was so lange „gewirkt“ hat.

Es gibt auf den ersten Blick viele unvereinbare Interessen: Seit jeher sind die (Nicht-)Frauenweihe und der Zölibat zu nennen, wo auch aktuell unter Papst Leo XIV keine Veränderungen in Aussicht gestellt sind. Der Synodale Weg, der den Reformstau mutig angehen sollte und insbesondere die Frauenrechte, die Sexualmoral und die verkrusteten Machtstrukturen der katholischen Kirche wegweisend verändern will, ist festgefahren.

Man denke nur daran, dass dem Synodalen Rat, der die Macht der Bischöfe einschränken sollte, eine Absage erteilt wurde [...].

[...] Der deutsche und europäische

Einfluss auf die Weltkirche [schwindet] aufgrund deutlicher Kirchenaustritte [und so] bleibt zunächst wenig Zuversicht auf Reformen. Aber dennoch weigere ich mich, pessimistisch zu sein. Der jetzige Papst ist neu im Amt und muss seine Entscheidung wohl überlegt abwägen. Er benötigt noch Zeit. Viele ältere Kardinäle, denen Kraft und Mut für Reformen fehlen, sind kurz vor dem Ruhestand. Die Gewissheit, sich Neuerungen stellen zu müssen, bleibt. Viele Gläubige empfinden diesen Zustand als Reformstau [...]. Eine jüngere, moderne Basis bildet sich unübersehbar. Ganz neue Informations- und Gestaltungswege entstehen. Das Vertrauen auf eine positive Entwicklung der Zukunft darf nicht brechen. Der Druck und die Notwendigkeit auf Reformen mögen derzeit stocken, aber werden gewiss nicht enden.

Zweifelsohne ist die Sehnsucht der Gläubigen nach Reformen groß. Ob es nun die zentralisierte Machtstruktur des Vatikans oder die stärkere Rolle von Frauen in kirchlichen Ämtern, der Umgang mit den unterschiedlichen Geschlechtern, eine Debattenkultur im Umgang der Kirche zu Scheidung oder eine moderne Form der Liturgie sind, Ansatzpunkte für Reformen gibt es viele und daher ist die Chance groß, dass zumindest schrittweise Änderungen angegangen werden.

Wir müssen den Druck der Basis konstant hochhalten, sonst werden wir vergebens auf Reformen warten. Schließlich müssen wir uns mit den Gläubigen anderer Kontinente, die viel größeren Reformbedarf bei sozialen und ökologischen Fragen sehen, organisiert abstimmen.

Dann kann vielleicht auch durch die Kirche ein Ruck gehen. Begleiten wir unser geduldiges Warten mit aktivem Handeln und bleiben wir zusehender sichtbar.

Ursula Miller

	Beerdigungsinstitut Karl Sievers u. Söhne Inh. Rainer Urban e. K. - Fachgeprüfter Bestatter - www.Beerdigungsinstitut-Sievers.de	
	<table style="width: 100%;"> <tr> <td style="text-align: center;"> Bad Harzburg Ilsenburger Straße 3 Telefon: 0 53 22 / 22 43 </td> <td style="text-align: center;"> Goslar Höhlenweg 6 Telefon: 0 53 21 / 68 36 58 </td> </tr> </table>	
Bad Harzburg Ilsenburger Straße 3 Telefon: 0 53 22 / 22 43	Goslar Höhlenweg 6 Telefon: 0 53 21 / 68 36 58	

	Alzheimer-Gesellschaft im Landkreis Goslar e.V. Selbsthilfe Demenz
	Ihr Ansprechpartner für Betroffene und Angehörige von Menschen, die an Demenz erkrankt sind.
Adresse Im Fliegerhorst 6b 38642 Goslar	Angebot Jeden Mittwoch von 15.30 - 17.00 Uhr Im Fliegerhorst 6b, 38642 Goslar jeden 2. Dienstag von 14.30 - 17.00 Uhr in der Asklepios Harzlinik, Kösliner Straße 12, 38642 Goslar
Kontakt Telefon: 05321 39 43 131 Mail: alzheimer-goslar@gmx.de Internet: www.alzheimer-goslar.de	Angehörigengruppe jeden 1. Mittwoch im Monat von 17.00 - 19.00 Uhr Im Fliegerhorst 6b, 38642 Goslar

Frühling auf dem Pferdeberg

Die 75. Werkwoche der Kolping-senioren:innen stand ganz im Zeichen des Erinnerns und Dankens für erlebnisreiche Werkwochen in den letzten 40 Jahren seit es die Kolping-Familien-Stätte auf dem Pferdeberg gibt.

Eine kleine Ausstellung mit Zeitungsberichten, Ausflugszielen und Teilnehmern lud zum regen Austausch ein und weckte viele Erinnerungen. An zwei Abenden mit einer Fotorückschau von Ingrid Lorenz konnte man immer wieder hören. Weißt du noch? Das war toll! Wer ist denn das?

Am Dienstagnachmittag hatten wir das Referentenehepaar Dr. Birgit und Dr. Kristian Schlegel aus Wolfenbüttel zu Gast. Das Thema: "Die Oker – mit all ihren Facetten" brachte uns viele interessante Neuigkeiten. Den Abschluss bildete ein Film mit faszinierenden Aufnahmen der Tierwelt in den Okerauen.

Am Mittwochvormittag konnten alle ihr Wissen bei der Ersten Hilfe auffrischen. Winfried Glatter gelang es, die anfängliche Unsicherheit zu überwinden. Es gab rege Gespräche und lustige Situationen beim Anlegen der verschiedenen Verbände.

Der Nachmittag wurde mit viel Wissen und praktischen Informationen zur Notfall- und Krisenvorsorge bei einem Blackout/Stromausfall von Davide DeMatteis von DRK Goslar gefüllt.

Der Ausflug zum Bratwurstmuseum fand bei herrlichem Frühlingswetter statt, und so nutzten anschließend viele die Möglichkeit zu einem Bummel durch Mühlhausen.

Mit einem meditativen Gottesdienst und Gottes Segen konnten wir gestärkt in den Alltag zurückkehren.

Die nächste Werkwoche findet vom 2. – 6. November 2026 statt.

Barbara Bothe



Foto: privat



Gutes tun für unsere Heimat.

heimatherzen.de – die Spendenplattform für Vereine und ihre Unterstützer. Machen Sie mit und unterstützen Sie Ihren Lieblingsverein!

Mehr Infos unter: www.heimatherzen.de
Die Spendenplattform der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine

Weil's um mehr als Geld geht.



Tee oder Kaffee Alle in einem Boot

So hören wir es seit zwei Jahren jeden zweiten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst in der St. Jakobi-Kirche. Manche bleiben stehen, andere gehen vorbei. Wir treffen Menschen, die wir lange kennen, manchmal Freunde, selten Fremde. Gleichgültig, wie viele es sind. Es ist nicht nur ein Kaffee oder Tee und vielleicht ein Keks, es ist die Gelegenheit zur Begegnung, die es ausmacht. Nachdem wir im Gottesdienst den dreieinen Gott gefeiert haben, den Gott, der in sich Beziehung ist, passt so eine Gelegenheit ganz wunderbar. Sie rundet den Gottesdienstbesuch auf der einen Seite ab, baut auf der anderen Seite eine Brücke in den Alltag. Einen herzlichen Dank für alle, die stehenbleiben und den Austausch bereichern und vor allem an Margret und Achim Rehbein, die in großer Zuverlässigkeit mit ihren UnterstützerInnen Brigitte und Martin Schnitzler den Kirchkaffee organisieren.

Heike Schmitten-Kösler



Foto: Marco Koch

Seit Mitte April bereiten sich knapp 20 Jugendliche aus der Katholischen Kirche Nordharz auf ihre Firmung vor. Los ging es mit einer Kochaktion, bei der die Jugendlichen ein großartiges 3-Gänge-Menü zauberten - und anschließend natürlich auch genossen.

Unter dem Motto „Bis an die Grenze - und darüber hinaus“ trafen sie sich dann von Himmelfahrt bis zum da-

rauffolgenden Sonntag in Vienenburg. Dazu war zwar kein Boot erforderlich, aber das Wetter machte den ursprünglichen Planungen doch so einige Striche durch die Rechnung. Spontaneität war gefragt - und sowohl im Katechet:innen-Team als auch bei den Jugendlichen vorhanden: Aus einer Wanderung wurde eine Fantasiereise und aus dem Besuch eines Kletterparks eine Runde

„Finde Mr. und Mrs. X in der Goslarer Altstadt“.

Immerhin konnte der geplante Besuch bei der Vienenburger Feuerwehr stattfinden und nachdem eine Reihe praktischer Übungen absolviert war, landeten die Firmlinge zu guter Letzt „alle in einem Boot“.

Marco Koch

Mehr zu den Veranstaltungen der Firmvorbereitung finden Sie auf unserer Internetseite

www.katholische-kirche-nordharz.de

 **Pflegewächter** | Wir sind Partner von **Pflegewächter** | pflugewaechter.de



Gepflegt alt werden.

- **WOHNEN MIT SERVICE**
- **DIAKONIE SOZIALSTATION**
Ambulante Pflege
- **SENIOREN- & PFLEGEHEIM**
Vollstationäre Pflege / Kurzzeitpflege


GROTJAHN-STIFTUNG
Diakonie

Hermann-Müller-Straße 12
38315 Schladen • 05335 / 808-0
www.grotjahn-stiftung.de

Auf der Walz

Am 5. Januar 2025 wurde Christian Hötzel nach 9 Jahren als Messdiener in der katholischen Kirche Vienenburg „Heilige Familie“ verabschiedet. Christian hat sich nach seiner Ausbildung zum Tischler dazu entschieden, auf die traditionelle Wanderschaft für mindesten drei Jahre und einen Tag zu gehen. In dieser Zeit darf er sich seinem Zuhause in einem Umkreis von 60 km nicht nähern, die sogenannte Bannmeile. Er hat sich gut informiert und ist einer Gesellenvereinigung (Schacht) beigetreten, dem Rolandschacht.

Die Wanderschaft begann mit einer großen Feier, der „Losgehe“. Diese feierten wir am 11. Januar zuhause. Es kamen viele Gäste, unter anderem übernachteten 15 Wandergesellen bei uns. Während der Feier erhielt Christian von seinem Exportgesellen, das ist der Geselle mit dem Christian die erste Zeit reiste und viel lernte, seinen Ohrring. Das Ohrloch wurde traditionell mit einem Zimmermannsnagel geschlagen. Am nächsten Tag trafen sich viele Freunde, Verwandte und Gemeindeglieder am Ortsschild von Immenrode, um ihn zu verabschieden.

Nachdem Christian über das Ortsschild gestiegen war, durfte er sich nicht mehr umdrehen und er ist in Begleitung anderer Wandergesellen losmarschiert. Während seiner Probezeit, durfte auch kein Kontakt mit uns aufgenommen werden. Am 4. Mai meldete Christian sich dann als Rolandsbruder bei uns.

Als Wandergeselle hat er kein Handy dabei. Wenn er telefonieren möchte, ist er darauf angewiesen, ein Telefon geliehen zu bekommen oder von einer Telefonzelle aus zu telefonieren. E-Mails kann Christian an öffentlichen Computern lesen und schreiben.

Inzwischen wissen wir einiges, von dem was Christian erlebt hat, denn ab und zu meldet er sich bei uns.

Die erste Nacht wurde draußen geschlafen, sie reisten erst durch Deutschland und durch die Schweiz. Später hat er in Langballig bei Flensburg seine Arbeit aufgenommen. In Flensburg besuchte Christian den Aschermittwochs-Gottesdienst und wurde in der Gemeinde sehr herzlich aufgenommen. Im Laufe des Jahres ist Christian viel herum gekommen: er war in der Schweiz im Wallis, in Österreich in Wien, in Spanien und in Frankreich unterwegs.

Wenn Christian Arbeit gefunden hat, hat er auch eine feste Unterkunft. Wenn er auf Reisen ist, wird er manchmal eingeladen zu übernachten, schläft draußen oder in einem Kolpinghaus. Auf seiner Reise lernt Christian sehr viele interessante Menschen kennen: sie befragen ihn zur Wanderschaft, aber erzählen ihm auch viel aus ihrem Leben. Wenn er per Anhalter unterwegs ist, ist es schon öfters vorgekommen, dass die Fahrer extra einen Umweg machen, damit er sein Ziel erreicht. Einmal hat Christian Pilger kennengelernt, die auf dem Weg nach Lourdes waren. Mit ihnen ist er eine Strecke im Zug gereist.

Einige Leute, die er trifft, kennen Goslar. So hat er auch den Organisator Oliver Wywars kennen gelernt, dem auch die Grauhöfer Treutmann-Orgel ein Begriff ist. Christian durfte bei ihm übernachten. Es gibt immer wieder viel Gesprächsstoff und so bleibt die Reise interessant.

Christian denkt auch immer wieder an unsere Gemeinde und lässt alle grüßen.

Ruediger Hoetzel

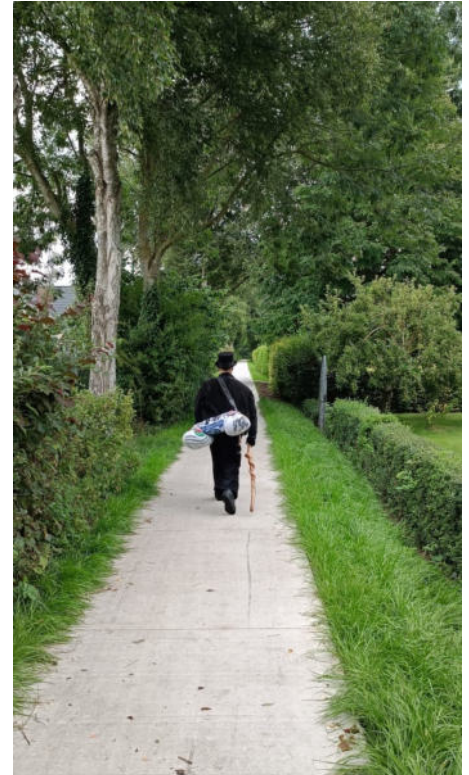


Foto: privat

Impressum

„Stadt - Land - Gott“ ist das Magazin der Katholischen Kirche Nordharz und erscheint 4x im Jahr
Auflage: 4500 Exemplare

Herausgeber:

Pfarrei St. Jakobus der Ältere,
Goslar
Pfarrei Liebfrauen, Bad Harzburg
Pfarrei St. Mariä Verkündigung,
Liebenburg

v. i. S. d. P.:

Pfarrer Thomas Mogge
Marienburger Str. 35, 38642 Goslar

Redaktionsanschrift:

Katholische Kirche Nordharz
Redaktion „Stadt - Land - Gott“
Jakobikirchhof 1
38640 Goslar
E-Mail: redaktion@
katholische-kirche-nordharz.de

Druck:

max.Druck, Goslar

Redaktionsschlussstermine 2026

- für die Ausgabe 3/2026:
24. August 2026
- für die Ausgabe 4/2026:
26. Oktober 2026

Gesucht: Mitarbeiter:in für die Sozialpastoral

Begleitet von Joseph Stiegler aus der Organisationsberatung des Bistums Hildesheim und von der Abteilung Personaleinsatzplanung des Generalvikariats, hat das Pastoralteam der Katholischen Kirche Nordharz eine Stelle für die Sozialpastoral konzipiert, die inzwischen auf der Internetseite des Bistums und in verschiedenen Bewerbungsportalen veröffentlicht wurde. Darin heißt es:

Die Katholische Kirche Nordharz möchte ihre Präsenz im Sozialraum stärken und neue Wege gehen: Menschen in schwierigen Lebenssituationen sollen konkrete und unmittelbare Unterstützung erfahren. Das Angebot richtet sich ausdrücklich an alle Menschen im Sozialraum, insbesondere an Personen in sozialen, gesellschaftlichen oder finanziell prekären Lebenslagen – unabhängig von einer

kirchlichen Zugehörigkeit.

Unsere Vision ist eine lebendige, vernetzte Kirche im Nordharz: präsent in den Gemeinden, offen für neue Wege der Pastoral, engagiert für Familien und junge Menschen.

Ihre Aufgaben

- Beratung und Begleitung von Menschen in belastenden Lebenssituationen
- Lebenslagen in unterschiedlichen Sozialräumen wahrnehmen und Bedarfe identifizieren
- Projekte und Angebote entwickeln, initiieren und eigenständig umsetzen
- Begegnungsformate schaffen
- Netzwerke im Sozialraum aufbauen und pflegen – auch über kirchliche Strukturen hinaus
- Kooperationen etablieren und Ressourcen bündeln
- Ehrenamtliche gewinnen, qualifizieren und begleiten
- Sozialpastorale Initiativen an Kirchorsten anstoßen und unterstützen
- Mitwirkung an der lokalen Kirchenentwicklung und Stärkung der Präsenz der Kirche im Sozialraum

Die Stelle ist bewusst frei vom klassischen Tagesgeschäft der Gemeindegemeinschaft und bietet Raum für Aufbauarbeit, neue Ideen und eigenverantwortliches Handeln.

Erste Interessierte gibt es bereits. Hoffen wir, dass die oder der Richtige dabei ist.

Marco Koch

Sumika Bestattungen

Erd-, Feuer-, See-, Baum-,
Diamantbestattungen,
Bestattungsvorsorge /
Treuhand, Trauerkreis
24 Stunden erreichbar
Bundesweite Überführungen

Herzog-Julius-Str. 50 in Bad Harzburg, (GS & WF-Hornburg)
www.bestattungsinstitut-sumika.de

0 53 22-55 95 41



Sicher in die Zukunft.

Unser Antrieb heißt Verantwortung.

Darum bauen wir Autos, die nicht nur Verantwortung für das Wohlergehen ihrer Insassen übernehmen. Sondern auch für das der Menschen in ihrer Nähe. Dazu nutzen wir die besten verfügbaren Technologien für Ihre Sicherheit und die Umwelt.

Besuchen Sie uns für eine Probefahrt.

Autohaus Stephan
GmbH

Glückauf-Str. 4
38690 Goslar OT Vienenburg

Tel. 05324/7984001
www.autohaus-stephan.de

Termine

Spielzeit im Hof-Café

jeden 4. Montag im Monat,
von 15.30 – 17.30 Uhr
Hof-Café der Goslarschen Höfe,
Okerstr. 32, Goslar.

Gesellschafts-, Würfel-, Karten- und
Brettspiele für Alt und Jung

Ökumenische Taizé-Andacht

jeden letzten Freitag im Monat
um 18 Uhr in der evangelischen
Lutherkirche, Bad Harzburg

Ökumenisches Friedensgebet

jeden Freitag, 18 Uhr
ev. Lutherkirche, Bad Harzburg

Feierliche Kommunion

- in Bad Harzburg am Sonntag,
31. Mai, 10 Uhr, Liebfrauenkirche
- in der Pfarrei St. Mariä Verkündi-
gung am Sonntag, 7. Juni, 10 Uhr,
in der St.-Marien-Kirche, Schladen
- in Goslar am Sonntag, 14. Juni,
10 Uhr, in der St.-Benno-Kirche,
Goslar-Jürgenohl

Abendspaziergang für Frauen auf dem Walderlebnispfad in Goslar

Mittwoch, 17. Juni, 19 Uhr
Gemeindezentrum St. Jakobi, Goslar

Im Mittelpunkt des heutigen Abends
der Frauengruppe Aufbruch/
Umbruch steht die Jahreslosung
2026 der evangelischen Kir-
che: "Gott spricht: Siehe, ich mache
alles neu!" (Offenbarung, Kapitel 21,
Vers 5). Zu Gast ist Gemeindefe-
rent Marco Koch.

Kontakt: Elisabeth Schimek, Telefon
05321 51499 oder Bettina Rede-
mann, Telefon 05321 26779

Großer Hofflohmarkt

- Samstag, 21. Juni
- Samstag, 11. Juli
- Samstag, 8. August
- Samstag, 5. September

jeweils von 10 - 14 Uhr auf den
Goslarsche Höfen, Okerstr. 32, Goslar.

Sie haben ein Handicap? Bei uns nicht.



Volkswagen für ein barrierefreies Leben.

15% Sondernachlass.¹

¹Die Volkswagen AG gewährt Menschen mit Behinderung ab
50 % beim Kauf von nahezu allen fabrikneuen PKW der Marke
Volkswagen bis zum 31.12.2026 einen Nachlass von 15 % auf den
zum Zeitpunkt der Bestellung gültigen Listenpreis. Vorausset-
zung: Grad der Behinderung mind. 50 %, Conterganschädigung
oder eine im Führerschein eingetragene erforderliche Fahrhilfe.



Das Auto.



Autohaus Scholl GmbH

Dr.-Heinrich-Jasper-Str. 59
38667 Bad Harzburg
Telefon 053 22 / 90 00

Bause

Bestattungen

**Erd-, Feuer- und Seebestattungen
In- und Auslandsüberführungen**

Tel. (05324) 2288 Tag und Nacht für Sie erreichbar

Goslarer Str. 42 38690 Goslar / Vienenburg

www.bause-bestattungen.de

Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Mitglied im Landesfachverband
Bestattungsgewerbe Niedersachsen e.V.

Regelmäßige Besucher schätzen die gemütliche Atmosphäre des Flohmarktes. Ehrenamtliche versorgen Sie mit Kaffee, Kuchen, Waffeln, Bratwurst und Kaltgetränken.

Nur für Privatanbieter - keine gewerblichen Aussteller zugelassen! Aufbau ab 8.30 Uhr möglich. Die Standmiete beträgt 5 Euro je laufenden Meter. Der Standplatz für ein Fahrrad kostet 2,50 Euro.

Anmeldungen unter
05321 3450163.

Verabschiedung von Pastoralassistentin Karolin Fischer

Dienstag, 23. Juni, 18 Uhr
St.-Jakobi-Kirche, Goslar

Für Pastoralassistentin Karolin Fischer geht die praktische Ausbildungszeit in der Katholischen Kir-

che Nordharz in diesem Sommer mit der 2. Dienstprüfung zu Ende. Zukünftig wird sie als Pastoralreferentin in Franken tätig sein.

Mit einem Gottesdienst in der St.-Jakobi-Kirche und einem anschließenden Empfang wird sie aus dem Nordharz verabschiedet.

MiniKirche

- Sonntag, 21. Juni
- Sonntag, 13. September

Jeweils um 9.30 Uhr
St.-Jakobi-Kirche, Goslar

Ein Gottesdienst für Familien mit Kindern ab dem Kindergartenalter.

Die Seele Andalusiens: Flamenco entre Amigos

Freitag, 26. Juni, 20.00 Uhr
Goslarsche Höfe, Okerstr. 32, Goslar

„Flamenco entre Amigos“ bringen traditionellen Flamenco mit eigenen Kompositionen und modernen harmonischen Einflüssen auf die Hof-Bühne. Die drei Vollblutmusiker mit unbändiger Spielfreude garantieren ihrem Publikum beste Unterhaltung – eben ein Abend mit Flamenco unter Freunden.

Bibelgesprächsabend

Dienstag, 30. Juni, 19.30 Uhr
Gemeindezentrum St. Jakobi, Goslar

Über biblische Texte miteinander ins Gespräch kommen, sich vom Wort Gottes ansprechen lassen, Anregungen und Antworten auf Fragen des Lebens und des Glaubens suchen - darum geht es beim Bibelgespräch mit Gemeindeferent Marco Koch.

Seegottesdienst in Vienenburg

Sonntag, 9. August, 10 Uhr
Bühne am Vienenburger See

Vom 7. bis 9. August findet das Vienenburger Seefest unter dem Motto „Feuer & Wasser“ statt. Der Sonntag startet mit einem ökumenischen Gottesdienst.

Einschulungsgottesdienste

Freitag, 14. August
und Samstag, 15. August

Die genauen Zeit und Orte finden Sie rechtzeitig auf unserer Internetseite www.katholische-kirche-nordharz.de

Firmung 2026

Freitag, 21. August, 17 Uhr
St.-Benno-Kirche, Goslar-Jürgenohl

20 junge Menschen aus der Katholischen Kirche Nordharz werden von Weihbischof em. Heinz-Günter Bongartz gefirmt.

Motorrad + Pilgern

29. - 30. August

Informationen beim Team oder bei Gemeindeferent Marco Koch, Mail: motorrad-und-pilgern@katholische-kirche-nordharz.de

Lüttgau

BESTATTUNGEN



Den Weg der Trauer nicht allein gehen. Wir begleiten Sie ...

Eine Bestattung ist Vertrauenssache.

Ein Trauerfall in Ihrem Haus findet taktvolle und persönliche Betreuung durch uns.



Eigener Andachts- u. Abschiedsraum
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Erledigung der Formalitäten u. Trauerdruck
Erd-, Feuer-, Naturbestattungen
Auf allen Friedhöfen – in allen Städten

Mitglied im Bestatterverband Niedersachsen und der deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Kornstraße 43 • Goslar • ☎ (0 53 21) 2 31 93 • www.luettgau-bestattungen.de
und Stadtteilbüro • Danziger Straße 57 a • ☎ (0 53 21) 38 92 18

KALBE

Ihr Blumenspezialist



Feldstr. 59 - 38640 Goslar - 05321/75900
www-blumen-kalbe.de @blumenkalbe

Floristik

Gartenpflege
und -gestaltung

Dauer-
grabpflege

Grabpflege
und -gestaltung

Ins Ostern Christi hineingestorben

Am Mittwochabend der Osterwoche ist Professor Gerd Winner im Alter von 89 Jahren von Gott heimgerufen worden.



Foto: privat

Obwohl viele Nahestehenden um seine ernste gesundheitliche Verfassung wussten, löst diese Todesnachricht doch bei sehr vielen Menschen aus Nah und Fern tiefe Trauer aus. Wir verlieren in ihm ein engagiertes Gemeindemitglied, einen international angesehenen und geschätzten Künstler und einen großartigen Menschen. Unsere Gedanken und Gebete gelten nun besonders seiner Familie und seinen nächsten Verwandten.

Für die Liebenburger Gemeindemitglieder und Mitbewohner des Ortes markiert dieser Tag einen gewichtigen Einschnitt. Schon seit 1974, als er mit seiner ersten Frau Ingema Reuter das barocke Schloss bezog, war zu spüren, wie hier auf dem

Burgberg neues Leben einzog. Die zwei waren damals noch beide aktiv in ihren Kunstprojekten und im Lehrberuf.

Nach dem Verlust seiner Frau Ingema im Jahr 1998 begann Gerd Winner ganz bewusst bald die Lebensphase des Alters. Mit dem neuen Glück seiner Ehe mit Martina, und gesegnet durch seine späte Vaterschaft, ging er unermüdlich neue Aufgaben an. Von tiefem Glauben erfüllt, verfolgte er weiterhin viele Projekte außerhalb der Region. Zugleich verwandelte er zusammen mit seiner Familie das Schloss mit der Schlosskirche St. Mariä Verkündigung zu einem Künstlerhaus. Viele Kolleginnen und Kollegen gingen dort ein und aus, holten sich Rat, und gingen mit neuer, eigener Inspiration zurück an ihre Arbeit.

Schon vor 2002 hatte Gerd Winner seinen Garten für die alljährliche Marienfeier im auf der barocken Freitreppe geöffnet. Die anschließende Begegnung wuchs sich immer mehr zu einem beliebten Treffpunkt für Familie, Freunde und Bekannte aus, die hier, zusammen mit den Gläubigen der Katholischen Kirche Nordharz und im Dialog mit Bildern von Ingema Reuter, neue Formen der Marienfrömmigkeit ausprobieren. Fronleichnamsprozessionen konnten mit ihren Stationen auf Skulpturen zurückgreifen, die inzwischen seit dem Jahr 2009 die Terrassen der Liebenburg zieren. Den Flankierungsturm, der durch das Engagement des Burgenvereins ebenso wie

der Hausmannsturm zu einem Ausflugsort geworden war, begann die Gemeinde, von Gerd und der Familie unterstützt, für die ökumenische Aussendung des Friedenslichtes von Bethlehem im Advent zu nutzen.

Gerd Winner ging auch in den konkreten Veränderungen der seelsorglichen Bedingungen aufmerksam und bereitwillig mit. Er engagierte sich schließlich selbst als ehrenamtlicher Gottesdienstleiter, wenn eine Eucharistiefeier nicht stattfinden konnte.

Viele seiner künstlerischen Gestaltungen tragen Spuren seines Glaubens nachhaltig in unsere Kirchen und Kapellen. Wir denken dabei besonders an die Langelsheimer Herz-Mariä-Kirche, die Kreuzkapelle im Eingangsbereich der Goslarer Asklepios-Klinik und die Altarbehänge in der Pfarrkirche St. Jakobus der Ältere.

Nicht zuletzt regte er die Gründung eines Fördervereins für die Schlosskirche an. So konnte die Veranstaltungsreihe „KulTourZeit am Mittwoch“ regelmäßig durch Musik, Vorträge oder Kunstpräsentationen die Impulse von Schloss, Skulpturenpark und Burgberg vertiefen.

Besonders wird uns Priestern ganz persönlich seine Gastfreundschaft nach den Messfeiern fehlen, wo man sich immer auf ein anregendes, inspirierendes und warmherziges Gespräch mit ihm in seinem Atelier freuen konnte. Seine tiefe Spiritualität und Wärme lebt in seiner Kunst weiter.

Gerd, du bist, gut vorbereitet, von uns gegangen.

Wir nehmen dankbar Abschied von Gerd Winner und empfehlen ihn unserem gütigen und liebenden Gott.

*Pfarrer Thomas Mogge
und Pastor Ulrich Schmalstieg*

Hinweis für die Online-Ausgabe

Bei Eheschließungen und –jubiläen, Geburten und Sterbefällen dürfen die Namen der betroffenen Personen im Internet - also auch in der Online-Ausgabe von „Stadt - Land - Gott“ - nicht veröffentlicht werden.

In kircheneigenen Printmedien - also z. B. der gedruckten Ausgabe von „Stadt - Land - Gott“ - dürfen die Namen und ggf. der Wohnort, sowie der Tag und die Art des Ereignisses veröffentlicht werden. Wenn Sie das nicht wünschen, haben Sie jederzeit die Möglichkeit, gegen die Veröffentlichung Widerspruch einzulegen. Das geschieht am besten schriftlich oder per E-Mail bei der zuständigen Pfarrgemeinde. Die Adressen finden Sie auf der Seite „Kontakte - Die Pfarrbüros“.



**Kreuz
Quer**
Ökumenischer Kirchenladen

Schmiedestraße 7, 38667 Bad Harzburg
Telefon 05322 9877666
www.kirchenladen-bad-harzburg.de

Dienstag - Samstag 10:00 bis 12.30 Uhr
Mittwoch - Freitag 15:00 bis 18.00 Uhr



nordharz
GARTENCENTER & ZOO

**ZOO
& Co.**

Alles für ein schönes Zuhause

Sie finden uns auch in:
Wernigerode, Wolfenbüttel, Braunschweig,
Peine, Salzgitter Bad, Salzgitter Lebenstedt,
Hildesheim und Baunatal

www.gartencenter-nordharz.de
Garten-Center Nordharz
GmbH & Co. KG
38640 Goslar
Telefon: 05321/ 20015



**Pfarrei St. Mariä Verkündigung,
Liebenburg**

**Pfarrei St. Jakobus der Ältere
Goslar**

**Pfarrei Liebfrauen
Bad Harzburg**

**St. Mariä Verkündigung,
Liebenburg**
Burgberg 32
38704 Liebenburg

St. Joseph, Othfresen
Feldberg 2
38704 Liebenburg

Herz Mariä, Langelshiem
Bruchkamp 9
38685 Langelshiem

St. Marien, Schladen
Am Weinberg 3
38315 Schladen-Werla

St. Clemens, Hornburg
Anemonenweg 5
38315 Hornburg

St. Jakobus der Ältere, Goslar
Jakobikirchhof 1
38640 Goslar

St. Benno, Jürgenohl
Marienburger Str. 35
38642 Goslar

St. Konrad, Oker
Blumenstr. 1
38642 Goslar

Kloster Grauhof
Klostergut 16
38644 Grauhof

Liebfrauen, Bad Harzburg
Liebfrauenstr. 9
38667 Bad Harzburg

St. Gregor VII., Bündheim
Breite Str. 30
38667 Bad Harzburg

Hl. Familie, Vienenburg
Friedrich-Rese-Str. 38
38690 Goslar

Mariä Himmelfahrt, Wiedelah
Kirchwinkel 6
38690 Goslar

Kloster Mariä Himmelfahrt
Klostergut Wöltingerode
38690 Goslar

**Bankverbindung
St. Mariä Verkündigung:**

IBAN: DE21 2595 0130 0082 0013 97
BIC: NOLADE21HIK
Sparkasse Hildesheim Goslar Peine

**Bankverbindung
St. Jakobus der Ältere:**

IBAN: DE55 2595 0130 0000 0046 48
BIC: NOLADE21HIK
Sparkasse Hildesheim Goslar Peine

**Bankverbindung
Liebfrauen:**

IBAN: DE08 8006 3508 5008 1640 00
BIC: GENODEF1QLB,
Harzer Volksbank eG

Den Sonntag feiern

		St. Jakobus der Ältere, Goslar St. Georg, Grauhof St. Benno, Jürgenohl St. Konrad, Oker	Liebfrauen, Bad Harzburg St. Gregor VII., Bündheim Hl. Familie, Vienenburg Mariä Himmelfahrt, Wiedelah Mariä Himmelfahrt, Wöltingerode	St. Mariä Verkündigung, Liebenburg St. Clemens, Hornburg Herz Mariä, Langelsheim St. Joseph, Othfresen St. Marien, Schladen
1. Woche	Samstag	17.00 Uhr Liturgische Feier St. Konrad, Oker	17.00 Uhr Vorabendmesse St. Gregor VII., Bündheim	18.00 Uhr Vorabendmesse Herz Mariä, Langelsheim
	Sonntag	09.30 Uhr HL. Messe St. Benno, Jürgenohl	09.30 Uhr Liturgische Feier Liebfrauen, Bad Harzburg	09.30 Uhr HL. Messe St. Mariä Verkündigung, Liebenburg
		11.00 Uhr HL. Messe St. Jakobi, Goslar	11.00 Uhr HL. Messe Hl. Familie, Vienenburg	11.00 Uhr Liturgische Feier St. Marien, Schladen
2. Woche	Samstag	17.00 Uhr Vorabendmesse St. Konrad, Oker		18.00 Uhr Vorabendmesse St. Joseph, Othfresen
	Sonntag	09.30 Uhr HL. Messe St. Benno, Jürgenohl	09.30 Uhr HL. Messe Liebfrauen, Bad Harzburg	09.30 Uhr Liturgische Feier St. Mariä Verkündigung, Liebenburg
		11.00 Uhr Wort-Gottes-Feier St. Jakobi, Goslar	11.00 Uhr HL. Messe Mariä Himmelfahrt, Wiedelah	11.00 Uhr HL. Messe St. Marien, Schladen 11.00 Uhr Liturgische Feier Herz Mariä, Langelsheim
3. Woche	Samstag	17.00 Uhr Liturgische Feier St. Konrad, Oker	17.00 Uhr Vorabendmesse St. Gregor VII., Bündheim	18.00 Uhr Vorabendmesse St. Mariä Verkündigung, Liebenburg
	Sonntag	09.30 Uhr HL. Messe St. Benno, Jürgenohl		09.30 Uhr HL. Messe St. Clemens, Hornburg 09.30 Uhr Liturgische Feier St. Joseph, Othfresen
		11.00 Uhr HL. Messe St. Jakobi, Goslar	11.00 Uhr HL. Messe Hl. Familie, Vienenburg	11.00 Uhr Liturgische Feier Herz Mariä, Langelsheim
4. Woche	Samstag	17.00 Uhr Vorabendmesse St. Konrad, Oker	17.00 Uhr Liturgische Feier St. Gregor VII., Bündheim	18.00 Uhr Vorabendmesse St. Marien, Schladen
	Sonntag		09.30 Uhr HL. Messe Liebfrauen, Bad Harzburg	09.30 Uhr HL. Messe St. Joseph, Othfresen
		11.00 Uhr HL. Messe St. Jakobi, Goslar	11.00 Uhr Liturgische Feier Hl. Familie, Vienenburg	11.00 Uhr HL. Messe Herz Mariä, Langelsheim
5. Woche	In den Monaten mit fünf Sonntagen, feiern wir in der Katholischen Kirche Nordharz besonders gestaltete Gottesdienste . Wann, wo und wie das sein wird, erfahren Sie in den Gottesdienstplänen, die in den Kirchen ausliegen, oder unter www.katholische-kirche-nordharz.de/gottesdienste/			

Blumen spenden Kraft und Trost

- individuelle Trauerschmuck
- kreative und moderne Floristik
- Grabgestaltung und Grabpflege
- Vertragspartner der Treuhandstelle für Dauergrabpflege
- persönliche Beratung vor Ort

Franz Elberg
Inh. Michael Elberg

Hoher Bruch 1 • 38644 Goslar
Telefon 0 53 21 - 8 15 76
Feldstraße 62 • 38640 Goslar
Telefon 0 53 21 - 2 44 30






Tischlerei ÖLMANN

Fenster - Türen - Fußböden - Innenausbau
Trockenbau - Treppen - Rollläden
Insektenschutz - Bestattungen

38685 Langelsheim
Freiheitsplatz 9
Tel: 05326-1346
tischlerei@oelmann-lgh.de

Ehrenamtlich Verantwortliche



Vorsitzende der Pastoralkonferenz
Barbara Bothe | Tel. 05324 1510
barbara.bothe@katholische-kirche-nordharz.de



Vorsitzender der Pastoralkonferenz
Matthias Schulte | Tel. 05335 905330
matthias.schulte@katholische-kirche-nordharz.de



Schriftführerin der Pastoralkonferenz
Andrea Bock | Tel. 05324 774811
andrea.bock@katholische-kirche-nordharz.de



Stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstandes St. Jakobus der Ältere, Goslar
Hans Meyer-Albrecht | Tel. 05321 39907
hans@meyer-albrecht.de



Stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstandes Liebfrauen, Bad Harzburg
Bernhard Düsing | Tel. 05322 6262
b-duesing@t-online.de



Stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes St. Mariä Verkündigung, Liebenburg
Martina Winner | Tel. 05346 2922
Gerd.Winner@t-online.de

Für Präventionsfragen geschulte Personen



für die Pfarrei St. Jakobus der Ältere, Goslar
Stefan Bolde-Müller | Tel. 05321 4698171
stefan.bolde-mueller@katholische-kirche-nordharz.de



für die Pfarrei Liebfrauen, Bad Harzburg
Barbara Bothe
Tel. 05324 1510
barbara.bothe@katholische-kirche-nordharz.de



für die Pfarrei St. Mariä Verkündigung, Liebenburg
Marie Ermrich
Tel. 0163 2598335
marie.ermrich@katholische-kirche-nordharz.de

Katholische und kirchliche Einrichtungen

Kindertagesstätte St. Jakobi

Leiterin: Kirsten Bünger
Tappenstraße 27, 38640 Goslar
Tel. 05321 20545
kita@st-jakobi.de | www.kindertagesstaette-st-jakobi.de



Kindertagesstätte St. Benno

Leiterin: Sabine Olberts
Marienburger Straße 37,
38642 Goslar-Jürgenohl
Tel. 05321 82766
kita@stbenno.de | kita.stbenno.de



Kindergarten St. Josef

Leiterin: Simone Härtel
Amtstr. 1, 38690 Goslar-Wiedelah
Tel. 05324 1438 | simone.haertel@bistum-hildesheim.net
www.kindergarten-wiedelah.de



Katholische Grundschule Worthschule

Leiterin: Sandra Keiber
Zehntstraße 25, 38640 Goslar,
Tel. 05321 685807
gsworthschule@goslar.de | www.worthschule-goslar.de



Caritasverband Goslar

Lindenplan 18, 38640 Goslar
Tel. 05321 75810
mail@caritas-goslar.de | www.caritas-goslar.de



FABI-Forum Goslar Außenstelle der Familienbildungsstätte Salzgitter

Marktstraße 41, 38640 Goslar
Tel. 05321 7337603
goslar@kathfabisalzgitter.de | www.kathfabisalzgitter.de



KOLPINGschLADEN

Ansprechpartner: Peter Koch
Marktstraße 22, 38315 Schladen
Tel. 05335 5599
Koch.Schladen@t-online.de | www.kolpingschladen.de



Goslarsche Höfe - Integrationsbetrieb

Ein gemeinsames Projekt von Caritas und Diakonie
Okerstraße 32, 38640 Goslar
Tel. 05321 3450163
kaufhaus@goslarsche-hoefe.de | www.goslarsche-hoefe.de



Ökumenischer Kirchenladen „Kreuz & Quer“

Schmiedestraße 7,
38667 Bad Harzburg
Tel. 05322 9877666
Öffnungszeiten:
Di - Sa, 10.00 - 12.30 Uhr | Mi - Fr, 15.00 - 18.00 Uhr
www.kirchenladen-bad-harzburg.de



Die Pfarrbüros



Pfarrbüro St. Jakobus der Ältere, Goslar

Pfarrsekretärin Gabriele Kronemann
Jakobikirchhof 1, 38640 Goslar, Tel. 05321 23533
jakobi@katholische-kirche-nordharz.de

Öffnungszeiten
Mo: 10.00 - 12.00 Uhr
Di: 14.30 - 16.30 Uhr
Do: 10.00 - 12.00 Uhr | 14.30 - 16.30 Uhr
Fr: 10.00 - 12.00 Uhr

Pfarrbüro St. Benno, Jürgenoahl

Marienburger Str. 35, 38642 Goslar,
Tel. 05321 37280

Öffnungszeiten
Di: 10.00 - 12.00 Uhr

Pfarrbüro St. Konrad, Oker

Blumenstr. 1, 38642 Goslar

Öffnungszeiten: Fr: 15.00 - 16.00 Uhr
(ehrenamtliches Team)



Pfarrbüro Liebfrauen, Bad Harzburg

Pfarrsekretärin Tanja Jakobs
Liebfrauenstr. 9, 38667 Bad Harzburg
Tel. 05322 1444
liebfrauen@katholische-kirche-nordharz.de

Öffnungszeiten
Mo - Do: 9.00 - 12.00 Uhr



Pfarrbüro Hl. Familie, Vienenburg

Pfarrsekretärin Victoria Heinemann
Friedrich-Rese-Str. 38, 38690 Goslar
Tel. 05324 71873
heilige.familie@katholische-kirche-nordharz.de

Öffnungszeiten
Di + Do: 9.00 - 11.00 Uhr

Pfarrbüro Mariä Himmelfahrt, Wiedelah

Kirchwinkel 4, 38690 Goslar, Tel. 05324 1588
mariae.himmelfahrt@katholische-kirche-nordharz.de

Öffnungszeiten
Fr: 8.30 - 10.30 Uhr



Pfarrbüro St. Mariä Verkündigung, Liebenburg

Pfarrsekretärin Maria Passon
Burgberg 12, 38704 Liebenburg, Tel. 05346 1484
mariae.verkuendung@katholische-kirche-nordharz.de

Öffnungszeiten: Di + Fr, 9.00 - 12.00 Uhr

Pfarrbüro Herz Mariä, Langelsheim

Bruchkamp 9, 38685 Langelsheim, Tel. 05326 2085
herz.mariae@katholische-kirche-nordharz.de

Öffnungszeiten
Do: 9.00 - 12.00 Uhr



Pfarrbüro St. Marien, Schladen

Pfarrsekretärin Cornelia Keie
Am Weinberg 3, 38315 Schladen-Werla
Tel. 05335 347
marien@katholische-kirche-nordharz.de

Öffnungszeiten
Mo: 9.00 - 12.30 Uhr | Do: 9.00 - 11.00 Uhr

Das Pastoralteam



Pfarrer Thomas Mogge

Marienburger Str. 35, 38642 Goslar-Jürgenoahl
Tel. 05321 372831
thomas.mogge@katholische-kirche-nordharz.de



Pastor Ulrich Schmalstieg Künstlerseelsorger des Bistums Hildesheim

Mauerstr. 4, 38640 Goslar
Tel. 05321 7386530
ulrich.schmalstieg@bistum-hildesheim.net



Pfarrvikar Pater Jacob Thaile MSFS

Liebfrauenstr. 9, 38667 Bad Harzburg
Tel. 05321 23533 (Pfarrbüro St. Jakobi)
jacob.thaile@katholische-kirche-nordharz.de



Gemeindefereferent Marco Koch

Jakobikirchhof 1, 38640 Goslar
Tel. 05321 23537
marco.koch@katholische-kirche-nordharz.de



Pastoralassistentin Karolin Fischer

Jakobikirchhof 1, 38640 Goslar
Tel. 01573 8462895
karolin.fischer@katholische-kirche-nordharz.de

Weitere Seelsorgerinnen und Seelsorger



Diakon im Zivilberuf Norbert Fernkorn

Tel. 05321 23533 (Pfarrbüro St. Jakobi)
norbert.fernkorn@katholische-kirche-nordharz.de



Diakon im Ruhestand Eugen Griesmayr

Breite Straße 30, 38667 Bündheim
Tel. 05322 9509581
eugen.griesmayr@katholische-kirche-nordharz.de

Besuchsdienst im Klinikum Goslar

klinikseelsorge@katholische-kirche-nordharz.de
Den telefonischen Kontakt mit dem Besuchsdienst können Sie über das Pfarrbüro St. Jakobi herstellen.

Verwaltung



Verwaltungsbeauftragte Angela Wilke

Marienburger Str. 33, 38642 Goslar-Jürgenoahl
Tel. 05321 372866
angela.wilke@bistum-hildesheim.net



Verwaltungsmitarbeiterin Dagmar Fiebig

Marienburger Str. 33, 38642 Goslar-Jürgenoahl
Tel. 05321 372867
dagmar.fiebig@bistum-hildesheim.net

31. GRAUHOFER ORGELSOMMER 2026

Konzerte auf der Treutmann-Orgel der Stiftskirche Grauhof
Beginn: sonntags, 17 Uhr



DATUM	KÜNSTLER	PROGRAMM
5. Juli	Rupprecht Johannes Drees Weimar Trompete und Orgel Solotrompeter der Staatskapelle Weimar Patricia van Duuren Svendsen Niederlande Niederländische Barockorganistin	„Barocke Klangpracht“ Werke u.a. von J. S. Bach, A. Marcello, P. Baldassare, C. Ph. E. Bach und J. Clarke
12. Juli	David Kiefer Freiburg Gewinner des Silbermannwettbewerbs 2025	„Bach und seine Verehrer“ Werke von J. S. Bach, Felix Mendelssohn und Robert Schumann
19. Juli	Martin Hofmann Goslar Betreuer der Treutmann-Orgel Organist an der Stabkirche Hahnenklee	„Die Orgel ist ein Orchester“ Bearbeitungen bekannter Klavier- und Orchesterwerke von Bach, Händel, Vivaldi u. a.
26. Juli	Sietze de Vries Groningen Organist der Martinikerk Groningen und Gewinner des Internationalen Improvisationswettbewerbs Haarlem	„Transkriptionen und Improvisationen“ Werke von J. S. Bach, J. F. Fasch, A. Vivaldi und Improvisationen
2. August	Matthias Höfs Hamburg Trompete, Professor an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, German Brass Christian Schmitt Rotterdam/Bamberg Orgel, Professor für Orgel Rotterdam / Organist der Bamberger Symphoniker	„The Trumpet shall sound“ Werke u. a. von J. S. Bach, G. F. Händel, W. Boyce, F. Mendelssohn Bartholdy und A. Pärt
9. August	Maurizio Croci Italien Professor für Orgel an der HEMU Haute Ecole de Musique Vaud Valais Fribourg	„Kauffmann to Bach“ Eine Klangperspektive der Clavier-Übung III von J. S. Bach (1739) durch Registrierungen von G. F. Kauffmann
16. August	Martin Schmeding Leipzig/London Professor für Orgel an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig und am Royal College of Music London	„Toccata“ Werke u. a. von J. A. Reincken, R. Fütting, J. S. Bach, E. Pepping, T. Medek und J. L. Krebs
23. August	Gerald de Vries Goslar Propsteikantor in Goslar	„Nun lob, mein Seel, den Herren“ Werke u. a. von J. S. Bach, D. Buxtehude, V. Lübeck und F. Mendelssohn

Änderungen des Programms behält sich der Verein vor.

Eintrittskarten: Tageskasse: 10 Euro (Vereinsmitglieder: 7 Euro) Abonnement für alle Konzerte: 55 € (Vereinsmitglieder: 37 €)

Vorverkauf: Tourist-Information am Marktplatz Goslar

Verein der Förderer der Treutmann-Orgel von 1737 in der Stiftskirche Grauhof e. V.

Ansprechpartner: Martin Hofmann, Telefon: 05321 469192, Mail: treutmann-orgel@gmx.de

www.treutmann-orgel.de



Bestattungsinstitut Klotz

Inh. Detlev Peinemann



Alle Bestattungsarten - Überführungen

Tel.: 0 53 21 / 60 88

Bahnofstraße 20
38642 Goslar/Oker

Deutsche
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG

www.bestattungsinstitut-klotz.de